



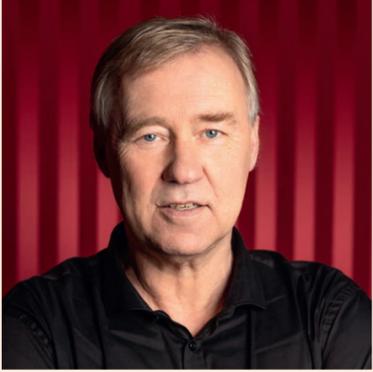
Liebes Publikum, mit dem Beginn des Frühlings ist es auch für uns wieder an der Zeit, nach vorn zu schauen und Ihnen die Spielzeit 2024/2025 vorzustellen.

Holen Sie sich in dieser Sonderausgabe „Appetit“ auf die nächste Saison und sichern Sie sich schon jetzt Ihr Abo und ab 29. Mai Ihren Platz in den Vor-

stellungen Ihrer Wahl. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren Spielstätten und auf die Saisonöffnung am 6. September. Ihr Staatstheater Meiningen

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

2024
2025



KOLUMNE

Liebes Publikum,

Meiningen und die gesamte Theaterwelt wären heute wahrscheinlich nicht das, was sie jetzt sind, wenn es eine prägende Persönlichkeit nicht gegeben hätte: Georg II., regierender Herzog des Herzogtums Sachsen-Meiningen, Reformator und Förderer der Theaterkunst. Er betätigte sich als Theaterleiter, Regisseur und Bühnenbildner. Als Kulturpolitiker förderte er die Musik. Georg II. war auch ein großer Reformator der Politik in seinem Herzogtum. Am 2. April dieses Jahres jährte sich sein Geburtstag zum 198. Mal. Und damit lässt sich unschwer voraussagen: 2026 muss und wird ein besonderes Jahr werden.

Doch auch vor dem Jubiläum machen wir für Sie Theater in bester Tradition des Theaterherzogs: neugierig, verführerisch, zeitgemäß. Verfügen wir Sie zum Beispiel im Musiktheater mit großen Namen der Bildenden Kunst – Tony Cragg, Achim Freyer und Markus Lüpertz –, die wir allesamt für die Ausstattung und im Falle des Multikünstlers Achim Freyer auch für die Regie von Opern gewinnen konnten. Eine Verbindung ganz im Geiste Georgs.

Ihre Neugier für neue Werke wollen wir unter anderem mit gleich vier Uraufführungen im Schauspiel und einer Wiederentdeckung im Musiktheater wecken. Unsere Lust an Ausgrabungen wurde kürzlich auch in Amsterdam bei den „Oper! Awards 2024“ mit einem Preis für die beste Wiederentdeckung gewürdigt. Den bewegten politischen Zeiten im Superwahljahr 2025 begegnen wir mit großer Klassik ebenso wie mit dem neuen Format „Foyergespräche“, das wir gemeinsam mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena präsentieren.

Unsere 334 Jahre alte traditionsreiche Hofkapelle wendet sich in der neuen Spielzeit dem Jubilar Schostakowitsch, aber auch dem jungen Publikum zu, das erstmals für Konzerte mittendrin zwischen den Musikern auf der Bühne Platz nehmen darf.

Was Sie sonst noch erwartet? Schauen Sie selbst auf den folgenden Seiten und bald schon im neuen Spielzeitbuch. Herzlich, Ihr

Jens Neundorff v. Enzberg
Jens Neundorff von Enzberg,
Intendant



Meininger Spezialitäten

Von Partytime bis Sängerfest: Wir werfen uns für Sie 2024/2025 in Schale!

SPIELZEIT 2024/2025 Welche „Thüringer Spezialitäten“ wir Ihnen in der kommenden Spielzeit servieren werden, das lesen Sie auf Seite 5 dieser Sonderausgabe Ihrer Theaterzeitung. Hier an erster Stelle im Spektakel soll es zunächst um die Sonderformate gehen, von denen wir wieder viele, beliebt-bekannte ebenso wie spannend-neue, im Programm haben.

Wir begrüßen die neue Saison gemeinsam mit Ihnen in gewohnter Weise am 8. September 2024 mit einem großen **Theaterfest**. Alle Sparten des Staatstheaters Meiningen stellen sich dem Publikum vor und geben erste Ausblicke auf die geplanten Inszenierungen. Außerdem erwarten Sie Versteigerungen aus Kostüm und Fundus, eine Technik-Show, eine Gala im Großen Haus, Workshops und vieles mehr und wie immer zum Abschluss eine große Party. Feiern Sie mit uns!

Wie wir sie beginnen, so beenden wir die Spielzeit auch. Am 12. Juli 2025 wird es wieder ein großes **Sommerfest** im Englischen Garten geben. Lassen Sie sich von der Atmosphäre zwischen Bäumen, Ruinen und Teich verzaubern und auf mehreren Bühnen mit Programm und Musik von unseren Ensembles unterhalten.

„It's Partytime!“ heißt es auch während der Spielzeit immer wieder – bei freiem Eintritt – bei der gleichnamigen Reihe im Foyer der Kammerspiele. Das noch junge Format, das im Herbst 2023 sozusagen zur Premiere kam, hat aus dem Stand sein Publikum gefunden. Wir feiern also wieder gemeinsam: Die Bar ist geöffnet, Musik läuft und wir freuen uns auf Euch, auf Sie, auf Gespräche, Plaudereien, auf Tanz.

Beinahe schon als Klassiker darf eine andere gesellige, eintrittsfreie Runde

an selber Stelle gelten: Die Rede ist natürlich vom **Feierabendsingen**. Bei diesem Gute-Laune-Mitsing-Format braucht es keine Vorkenntnisse. Starten Sie schwungvoll in den Feierabend und singen Sie mit tatkräftiger Unterstützung von Ensemblemitgliedern Ihre liebsten Schlager, Volkslieder, Rock- und Popsongs. Manchmal ohne, manchmal mit festem Feierabend-Motto.

Und unsere Dramaturgen haben sich noch mehr für Sie einfallen lassen. Wenn Sie reden möchten, dann sind Sie bei Katja Stoppa an der richtigen Stelle: Bei ihrem **Schauspiel-Stammtisch 2024/2025** sind die Neu-Inszenierungen der Saison Thema. Sie will mit Ihnen ins Gespräch kommen über Umsetzungen, Spiel, Dramaturgie, Bühnenbilder, Konzepte und Inhalte. Los geht es am 20. November – ebenfalls im Foyer der Kammerspiele. (Anmeldung erforderlich an kstoppa@staatstheater-meiningen.de)

Das andere Foyer, das im Großen Haus, wird Veranstaltungsort für ein weiteres neues Format: die **Foyergespräche**. Gemeinsam mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) / Jena, wird sich das Staatstheater Meiningen an vier Abenden in der neuen Spielzeit aktuellen Themen aus Politik und Gesellschaft widmen und diese mit Gästen aus Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft sowie dem Publikum diskutieren. Kommen Sie auch hier mit uns ins Gespräch!

Für Cineasten werden wir die **„Klassiker aus der Welt des Stummfilms“** in den Kammerspielen fortsetzen. Zu den Bildern auf der Leinwand erleben Sie hier Klaviermusik, die den mal unterhaltsamen, mal gruseligen, mal schmachthenden Szenen mit Laurel und Hardy, Buster Keaton und Co. Leben einhauchen. Sie können ein- und

SONDERVERANSTALTUNGEN

AUSWAHL

08.09.2024	Theaterfest
ab 27.09.2024	Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg
ab 09.11.2024	Klassiker aus der Welt des Stummfilms
ab 18.12.2024	Wild Christmas
24.01.2025	Christine Zart & Band »More Kozmic Soul«
02.05.2025	Fest der jungen Stimmen #2 (Vorverkauf über www.wartburg.de)
12.07.2025	Sommerfest

VVK ab 29. Mai

Natürlich haben wir noch viel mehr für Sie: Wie wäre es mit »Wild Christmas«, den Comedian Harmonists in Concert oder Christine Zart und Band?

abtauchen in eine andere Welt – in Film und Musik gleichermaßen.

Versinken in Musik können Sie auch beim **„Fest der jungen Stimmen #2“**. Ganz in der Tradition des sagenumwobenen Sängerkriegs auf der Wartburg geben sich im Mai 2025 ein zweites Mal Preisträgerinnen und Preisträger internationaler Wettbewerbe aus Frankreich, Kanada, Mexiko und aus dem Internationalen Opernstudio Linz ein Stelldichein im Festsaal der Wartburg. Zuvor dürfen sie eine Woche lang in Meiningen und Eisenach künstlerisch arbeiten und erhalten eine öffentliche Masterclass. Ein Vorsingen vor Intendanten und Castingdirektoren rundet das Programm ab.

Und dann hätten wir da noch einen ganz besonderen Tipp: Die deutsch-iranische Schauspielerin und Sängerin Jasmin Tabatabai und ihr musikalischer Partner, der Schweizer Musiker und Komponist David Klein, widmen dem schweremütigen Querulanten Kurt Tucholsky einen ganzen Abend – am 4. Oktober 2024 in Kooperation mit dem Provinzschrei in Ihrem Staatstheater Meiningen.



In bester Meininger Tradition



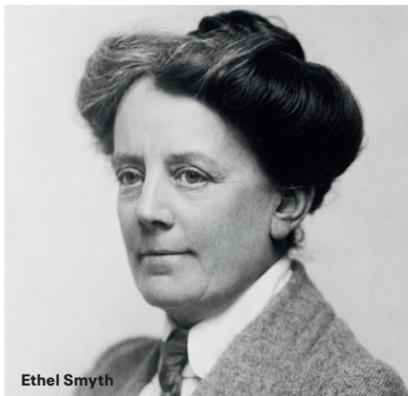
„Die Feen“ | „Die Fledermaus“ | „Die Hochzeit des Figaro“

„The Wreckers – Der Leuchtturm des Todes“ Eine wiederentdeckte Oper der britischen Komponistin und Frauenrechtlerin Ethel Smyth

MUSIKTHEATER Ethel Smyth (1858–1944) fasste in jungen Jahren den Wunsch, Komponistin zu werden. Sie lehnte sich gegen den viktorianisch-konservativen Vater auf, ging in den Hungerstreik, bis dieser einlenkte und sie als eine von wenigen Frauen in Leipzig Komposition studieren ließ.

Am Studienort lernte sie unter anderem Clara Schumann und Johannes Brahms kennen, verschaffte sich als Komponistin Gehör, war eine begnadete Hammond-orgel-Spielerin. Smyth schrieb etliche Kammermusiken, Madrigale, Chorstücke, Sinfonien und Opern. Neben der Musik setzte sie sich für Frauenrechte ein. Als Suffragette machte sie durch die Hymne „The March of the Women“ (1910) auf sich aufmerksam, die sie während ihrer Inhaftierung im Londoner Gefängnis mit Aktivistinnen aus der Gefängniszelle heraus anstimmte.

Einst für viele ein Star, ist sie heute nur in Fachkreisen bekannt – völlig zu Unrecht. Besonders ihre 1906 in Leipzig uraufgeführte Oper „The Wreckers“ lässt eine post-wagnerische Romantik erkennen, die ihresgleichen sucht. Smyth orientiert



Ethel Smyth

sich dabei auch an anderen Komponisten wie George Bizet und greift die Klangästhetik eines 40 Jahre später geschaffenen „Peter Grimes“ vorweg. „The Wreckers“ ist ein Drama über eine am Existenzminimum lebende Gesellschaft, die an der Küste Cornwalls Schiffe zum Kentern bringt, plündert und Menschen mordet. Durch ihren Glauben und ihr geistliches Oberhaupt bestärkt, fühlen sie sich zu diesen Taten berechtigt. Mitten unter ihnen machen sich jedoch Zweifel breit: Thurza, die Frau des Pfarrers, und ihr heimlicher Geliebter, Marc, entzünden ein Feuer, um die Schiffe zu warnen.

Einst für viele ein Star, ist Ethel Smyth heute nur in Fachkreisen bekannt – völlig zu Unrecht. Ihre Oper »The Wreckers« lässt eine post-wagnerische Romantik erkennen, die ihresgleichen sucht.

PREMIERE:
FR, 25.10.24, 19.30 Uhr
– Großes Haus

In Meiningen wird Smyths Oper erstmals szenisch in der Urfassung und nahezu ungekürzt zu erleben sein. Das Werk war ursprünglich für die Pariser Oper auf Französisch geplant, wurde dann aber 1906 nur gekürzt auf Deutsch in Leipzig gegeben. Die Komponistin übersetzte das Werk ins Englische. Gekürzt wurde es mehrfach aufgeführt. Das ungekürzte Material entdeckte Martyn Bennett (Glyndebourne Festival) im Bestand der British Library. Die nicht orchestrierten Passagen der Originalfassung wurden von Komponisten Tom Poster (*1981) im Stile Ethel Smyths ergänzt, sodass das gesamte Werk 2022 in Glyndebourne und vom Rundfunkchor Berlin konzertant auf Französisch gespielt werden konnte. Die erste szenische Aufführung dieser Fassung auf Deutsch wird im Oktober am Staatstheater Meiningen zu erleben sein.

Regisseur Jochen Biganzoli, hier bereits durch seine „Tote Stadt“ (2022) bekannt, legt in seiner Inszenierung den Fokus auf die Beeinflussbarkeit Notleidender, die ihrer prekären Lebenssituation zu entkommen versuchen.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin



MUSIKTHEATER

Wir leben in einer immer stärker visualisierten Welt – alles wird bunter, die Schriften größer, die Bildfolgen rasen noch schneller an uns vorbei. Interessant und beängstigend. Das Theater – speziell die Oper – wirken davon weitestgehend unbeeindruckt. Hier walten andere Zeitparameter. Scheint so. Man denke nur an den nicht enden wollenden Tod von Isolde in Wagners wunderbarem Meisterwerk „Tristan und Isolde“.

Doch: Das Theater hat sich schon sehr zeitig der visuellen Welt zugewendet, hat diese für sich nutzbar und sichtbar gemacht. In Meiningen gab es mit Herzog Georg II. einen Künstler, der dies wusste und sich nachdrücklich für die Gestaltung seiner Bühnenbilder eingesetzt hat. Die Coburger Brüder Brückner waren die begehrtesten „Bühnenbilddesigner“ ihrer Zeit und in Meiningen quasi zu Hause. Was für ein Erbe!

Nach dem Erfolg der Vorjahre versucht der Musiktheaterspielplan wieder den Spagat zwischen Bekanntem und Neuem. Mit Ethel Smyths „The Wreckers“ greifen wir mit großer Lust in die Kiste der zu Unrecht vergessenen Opernwerke. Und erst zum zweiten Mal überhaupt steht Verdis große Oper „Don Carlos“ hier auf dem Spielplan. Regie, Bühnenbild und Kostüme liegen in den Händen des Malers, Bühnenbildners und Regisseurs Achim Freyer. Und Rameaus „Castor et Pollux“ von 1737 steht tatsächlich zum ersten Mal auf der Meininger Bühne. Kein Geringerer als Tony Cragg wird dafür den Bühnenraum entwerfen. Wie Sie, liebes Publikum, merken, greifen wir ganz bewusst auf die Meininger Tradition der Verquickung von bildender Kunst und Theater zurück und wollen diese lebendig halten.

Ein Musical, eine Mozart-Oper und „Tristan und Isolde“ komplettieren diesen außergewöhnlichen und anspruchsvollen Spielplan, zu dem ich Sie ganz herzlich einlade. Sie werden interessante Regiehandschriften gepaart mit tollen Besetzungen erleben können. Sehr herzlich, Ihr

Jens Neundorff v. Enzberg
Jens Neundorff von Enzberg,
Operndirektor

PREMIEREN MUSIKTHEATER	06.09.2024 GH Don Carlos		Giuseppe Verdi	VVK ab 29. Mai	03693/451-222
		25.10.2024 GH The Wreckers – Der Leuchtturm des Todes...	Ethel Smyth		
		06.12.2024 GH Jekyll & Hyde.....	Frank Wildhorn, Steve Cuden		
		21.02.2025 GH Castor et Pollux	Jean-Philippe Rameau		
		12.04.2025 GH Tristan und Isolde.....	Richard Wagner		
		30.05.2025 GH Don Giovanni	Wolfgang Amadeus Mozart		
WIEDERAUFNAHMEN					
Una cosa rara, Madama Butterfly, Die Fledermaus, Die Hochzeit des Figaro					

Richard Wagner: „Tristan und Isolde“

Nach dem enormen Erfolg des Frühwerks „Die Feen“ folgt ein Großwerk des Meisters

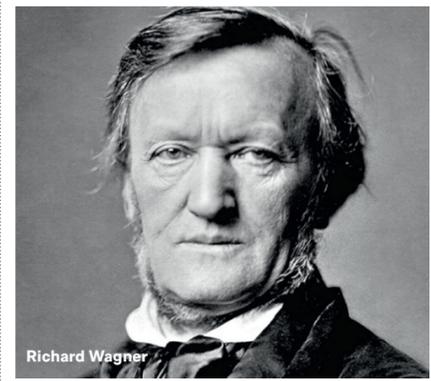
MUSIKTHEATER Es ist eine Hommage an die Liebe, gepaart mit tiefem Misstrauen in diese und der großen Sehnsucht nach dem ewigen Wir: Richard Wagners „Tristan und Isolde“. In keiner anderen seiner Opern greift Wagner diese Thematik so intensiv und konsequent auf. Selbst von ewigen Zweifeln an die Liebe und Treue geplagt, schuf er mit der 1865 und nach vielen Querelen in München am Nationaltheater uraufgeführten Mammut-Oper eines der großartigsten Werke der Musikliteratur.

Isolde und Tristan sind ursprünglich nicht für einander bestimmt und finden – Dank eines Liebestrances? – doch

so zueinander, dass ihre Liebe nur im Tod erlebbar ist. Was verbirgt sich hinter dieser ungewöhnlichen Vision? Die wahre Liebe? Das Misstrauen in das Hier und Jetzt? Oder einfach ein Zustand, der selten erlebbar und schwer nachvollziehbar ist ...

Mögliche Lösungen bietet die sphärische und nahezu einmalige Musik Wagners und bestimmt auch die Inszenierung von Verena Stoiber, die in Meiningen bereits 2023 mit ihrer Interpretation der „Salome“ interessante Farben dieser Oper sichtbar gemacht hat.

Jens Neundorff von Enzberg, Operndirektor



Richard Wagner

PREMIERE: SA, 12.04.2025, 17.00 Uhr – Großes Haus

Es ist eine Hommage an die Liebe, gepaart mit tiefem Misstrauen in diese und der großen Sehnsucht nach dem ewigen Wir.

Bildende Kunst auf der Opernbühne

Achim Freyer inszeniert „Don Carlos“, Tony Cragg entwirft den Bühnenraum für „Castor et Pollux“

MUSIKTHEATER Bereits im ersten Jahr seiner Meininger Intendanz überraschte Jens Neundorff von Enzberg das Publikum mit zwei Produktionen, die bildende Künstler inszenierten: Markus Lüpertz' „Bohème“ und Achim Freyers „Zauberflöte“. In der kommenden Spielzeit widmet sich Freyer Verdis „Don Carlos“ – auf Französisch! Und der für seine Skulpturen berühmte Tony Cragg gestaltet die Bühne für Jean-Philippe Rameaus „Castor et Pollux“.

Giuseppe Verdi: „Don Carlos“

Achim Freyer ist einer der renommiertesten deutschen Regisseure und ein bedeutender bildender Künstler, der seine Inszenierungen mit bildgewaltiger Opulenz ausstattet. Dieser Multikünstler bringt Verdis Monumentalwerk „Don Carlos“ auf die Meininger Bühne, das nach 1976 erstmals wieder am Staatstheater Meiningen zu erleben ist.



Achim Freyer

Verdis „Don Carlos“ entsteht 1865 bis 1867 für die Pariser Oper. Der Verleger Léon Escudier besucht den Komponisten im Sommer 1865 im italienischen Busseto und unterbreitet ihm drei Vorschläge von

Émile Perrin, Operndirektor der französischen Hauptstadt: „Kleopatra“, „King Lear“ und „Don Carlos“. Verdi entscheidet sich für „Don Carlos“. Joseph Méry und Camille du Locle liefern das Libretto nach dem politisch-privaten Drama Friedrich Schillers, dessen Vorlage in Bauerbachs weit von Meiningen begonnen wurde. Es ist nach „Johanna von Orléans“, „Die Räuber“ und „Kabale und Liebe“ das vierte Bühnenstück des Dichters, das Verdi veropert.

In der Oper sollen zunächst der spanische Kronprinz Don Carlos und die französische Prinzessin Elisabeth um des Friedens zwischen Spanien und Frankreich willen heiraten. Bei ihrem ersten Zusammentreffen verlieben sie sich augenblicklich. Wie ein Schlag trifft sie die Nachricht, dass nun König Philippe Elisabeth zur Frau nehmen soll. Pflichtschuldig willigt sie ein. Für Carlos scheint es nur zwei Möglichkeiten zu geben, der unerträglichen Lage zu entkommen: als Statthalter ins spanischbesetzte Flandern zu gehen und Elisabeth zu vergessen oder seinen Vater zu ermorden.

Die Grand opéra „Don Carlos“ besticht durch große Chor-Tableaus, emotionsgeladene Arien und Ensembles. Dies verlangt den Interpreten der Uraufführung am 11. März 1867 allerdings eine extreme Leistung ab, derer sie kaum fähig sind. Auch das Publikum ist überfordert und die Presse unzufrieden. Nach etlichen Überarbeitungen wird das Werk dennoch zu einem Klassiker der Opernliteratur. Es lassen sich vier Fassungen unterscheiden. Meist wird die vieraktige Mailänder Version von 1884 oder die fünftaktige Modena-Version von 1886 gespielt; oft in der italienischen

Noch mehr Kunst in der Oper: Vicente Martín y Solers »Una cosa rara« in der Regie von Andreas Baesler und ausgestattet von Markus Lüpertz, der in Meiningen schon mit Puccinis »La Bohème« für Furore sorgte. Das Opernspektakel wird auch in der kommenden Spielzeit weiter im Programm sein.

Übersetzung, aber immer wieder auch auf Französisch. In Meiningen wird die Oper auf Französisch in der letzten revidierten Fassung und fünftaktig zu erleben sein – sie eröffnet die Spielzeit 2024/2025.

PREMIERE: FR, 06.09.2024, 19.00 Uhr – Großes Haus



Tony Cragg

Jean-Philippe Rameau: „Castor et Pollux“

Die übermenschlich großen, aber auch filigranen Säulen des berühmten Künstlers Tony Cragg sind wie geschaffen für Jean-Philippe Rameaus Oper „Castor et Pollux“, die zum ersten Mal in Meiningen zu sehen ist. In diesem barocken Werk muss sich Pollux, Sohn Jupiters, entscheiden, unsterblich zu bleiben oder aus selbstloser Liebe seinen verstorbenen, menschlichen Halbbruder Castor aus der Unterwelt zu befreien und dessen Platz im Totenreich einzunehmen. Mal stellen die Skulpturen Craggs im Bühnenbild antike Tempel dar, mal – in ein

anderes Licht getaucht – die Tore und das unwegsame Gelände des Hades.

Jean-Philippe Rameau geht als musikalischer Vorreiter in die französische Barockgeschichte ein. Damals zugleich geschätzt und umstritten, wird er heute auf eine Stufe mit Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel gestellt. Bis er sich allerdings im Bereich der Tragédie lyrique behaupten kann, beansprucht Jean-Baptiste Lully das Pariser Opernmonopol für sich. Die Strahlkraft von Rameaus Opéra-ballets und Tragédies lyriques zeichnet sich bereits in frühen Kompositionen ab. 1733 schreibt er im Alter von bereits 50 Jahren seine erste Oper „Hippolyte et Aricie“ – ein großer Erfolg! Mit „Castor et Pollux“ bringt er vier Jahre später, am 24. Oktober 1737, an der Académie royale de musique in Paris eine seiner beliebtesten Opern überhaupt heraus.

Seine kompositorischen Neuerungen, der fließende Wechsel zwischen Rezitativ und Arie, kontrastreiche Instrumentierung und Harmonien sorgen sowohl für „choc“ als auch für Begeisterung. Zur Wiederaufnahme in Paris 1754 überarbeitet Rameau „Castor et Pollux“ enorm und stellt den Streit um die Frau, die beide Männer lieben, in den Vordergrund. Die bereits 2002 am Theater Bonn erprobte, reduzierte Fassung, die Jens Neundorff von Enzberg erstellt hat, fokussiert wieder auf die Bruderliebe, die Selbstlosigkeit des göttlichen Pollux und stellt die schönsten musikalischen Momente heraus. An dieser Fassung orientiert sich auch die Inszenierung in Meiningen.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin

PREMIERE: FR, 21.02.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus

Klassiker: Prokofjews „Cinderella“

Auf einen vertanzten Bach von Enkel Gabriel folgt ein Ballettmärchen des Großvaters

BALLETT Eine hilfsbereite Fee, ein traumhafter Ball und ein silberner Schuh, aber der Zauber hält nur bis Mitternacht. Ob Aschenputtel, Cinderella, Cendrillon, Soluschka oder Aschenbrödel – die zauberhafte Geschichte des Mädchens, das sich mit der Kraft der Liebe aus der Asche heraus zur selbstbewussten Prinzessin wandelt, ist eines der meist gespielten und erzählten Märchen der Welt.

Als Ballett bietet das Stück neben der musikalischen Brillanz größte tänzerische Ausdrucksmöglichkeiten. Mitten im Zweiten Weltkrieg komponiert und am berühmten Bolshoi Theater in Moskau uraufgeführt, trifft Sergei Prokofjews humorvoll-skurriale, rhythmisch-pointierte Musik den Märchentönen der Vorlage.

Im Winter 2024/2025 widmet sich der Eisenacher Ballettchef Andris Plucis in seiner letzten Spielzeit dieser vielfältigen und oft gespielten Vertonung des Märchens.

Die ergreifenden und fantasievollen Motive finden sich auf der Bühne in detailreicher und zauberhafter Ausstattung wieder – ein idealer Theaterbesuch für die ganze Familie!

Weiterhin für Sie im Programm ist der große Ballett-Erfolg „Paris, Paris – Spectacle de Variété“: Wenn es Nacht in Paris wird, funkeln und leuchten die Boulevards. Hier treffen sich nicht nur Künstler und Intellektuelle in ihrer Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit, auch die Varietés laden zum ausschweifenden Amüsement ein. Das berühmteste ist das „Moulin Rouge“!

Ein Nachtclub, der das pralle Leben und blendendes Treiben verspricht und Ursprungsort für den noch heute so berühmten Cancan ist. Auch wenn in der Roten Mühle „voulez-vous coucher avec moi“ gelehrt und gepredigt wird, lernen sich hier zwei Menschen kennen – ungleich in ihrer Herkunft, aber vereint in einer gemeinsamen und bedingungslosen Geschichte.

PREMIERE
BALLETT VVK ab 29. Mai

30.01.2025 GH
Cinderella (UA)
Ballett von Andris Plucis,
Musik von Sergei Prokofjew

WIEDERAUFNAHME
14.11.2024 GH
Paris Paris – Spectacle de Variété
Julia Grunwald

Mitten im Zweiten Weltkrieg komponiert, trifft Sergei Prokofjews humorvoll-skurriale, rhythmisch-pointierte Musik den Märchentönen der Vorlage.



BALLETT

Sehr geehrtes Publikum, rückblickend, vor meiner letzten Spielzeit, erscheint mir das Leben eines Künstlers wie eine Achterbahnfahrt. Anfangs gibt es heftige Berg- und Talfahrten und am Ende ist man froh, dass es die Schwerkraft gibt. Ich bin glücklich, dass Danielle Jost neben mir die Fahrt mitgemacht hat und dass wir gemeinsam so viele Ideen entwickeln konnten.

Begleitet hat mich eine Ballettcompany von wunderbaren Menschen, die mich mit ihrer Positivität und Intelligenz getragen haben. Und genau das haben auch Sie getan. In Meiningen aufzutreten ist in jeder Hinsicht etwas ganz Besonderes. Sie, verehrtes Publikum, beleben diese einzigartige Tradition immer wieder aufs Neue. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken und hoffe, dass Sie auch in dieser Spielzeit Freude an unseren Balletten haben werden. Herzlich – Ihr

Andris Plucis
Choreograf und Leiter des Balletts des Landestheaters Eisenach



„Paris, Paris – Spectacle de Variété“ | „The Bach Project“

Frauen-Power und so viel Neues wie noch nie!



„Hamlet“ | „Asyl im Paradies“ | „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“

Anna Gmeyer: „Ende einer Verhandlung“

Zum ersten Mal wird eine Spielzeit im Großen Haus mit dem Text einer Autorin eröffnet

SCHAUSPIEL Anna Gmeyer hätte Anfang der Dreißigerjahre das Zeug zu einer großen Dramatikerin gehabt, doch als linke, jüdische Autorin wurden ihre Werke in Nazi-Deutschland verboten. Sie ging ins Exil, zunächst nach Paris, dann nach England und starb 1991 in York. Ihr Werk, zu dem neben Theaterstücken auch Romane, Drehbücher, Gedichte und Übersetzungen zählen, ist weitestgehend vergessen. Jetzt wird die Autorin vermehrt wiederentdeckt.

Eine Inszenierung von „Automatenbüfett“ vom Wiener Burgtheater wurde 2021 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, ein weiteres vergessenes Stück „Welt überfüllt“ 2022 am Theater Oberhausen uraufgeführt. Zur Premiere nach Oberhausen brachte eine

Anna Gmeyer hat ein Gerichts-drama geschrieben, das sich wie die frühe Vorwegnahme des Kinoklassikers »Die zwölf Geschworenen« liest.

Enkeltochter eine Tasche mit bisher völlig unbekanntem Manuskripten der Exilautorin, darunter das Stück „Ende einer Verhandlung“. Dieses Fundstück ist eine kleine Sensation.

Anna Gmeyer hat ein Gerichts-drama geschrieben, das sich wie die frühe Vorwegnahme des Kinoklassikers „Die zwölf Geschworenen“ liest. Darin entwirft sie eine modellhafte Situation mit archaisch biblischen Zügen und gleichzeitig eine Ursituation von Demokratie. Zwölf Menschen, drei Frauen und neun Männer, mit ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Herkunftsfunktionen, zufällig zusammengestellt, sollen über Leben und Tod in einem Mordfall entscheiden, einstimmig. Verhandelt wird eine brutale Beziehungstat, bei der ein Mann aus Eifersucht seine Frau mit dem zynischen

Ausruf „Ladies first“ von einer Klippe gestoßen haben soll. Auf dem Höhepunkt der Verhandlung erleidet einer der Geschworenen im Gerichtssaal einen Schwächeanfall. Eben dieser Geschworene wird später eine ganz eigene Version des Falls erzählen. Die Frage, was wirklich vorgefallen ist, wird dabei immer ungewisser. Es ist ein weiblicher und auch ein religionsphilosophischer Blick, den die Autorin Anna Gmeyer in dieses raffinierte Drama miteinschreibt. Ist Wahrheit vielleicht nur die beste Version der Geschichte? Wie entsteht Gewalt und warum sind bis heute fast immer Frauen Opfer von Beziehungstaten?

Frank Behnke, Schauspielregisseur

PREMIERE: FR, 27.09.24, 19.30 Uhr – Großes Haus



SCHAUSPIEL

Das überwältigende Interesse des Publikums an unserer Arbeit in der laufenden Saison ermutigt uns, den eingeschlagenen künstlerischen Weg auch 2024/2025 weiterzugehen. Stückausgrabungen, Uraufführungen und Auftragsstücke sowie Romanadaptionen setzen in der kommenden Spielzeit besondere Akzente und in Meiningen erfolgreiche Regieteams sind mit ihren Arbeiten erneut zu Gast. Darunter Andreas Kriegenburg mit Brechts einzigem Volksstück „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ sowie der Franzose Nicolas Charaux mit einer Neuinszenierung von Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“.

Vielleicht ist die Groteske die angemessenste Form, um auf die beunruhigende politische Situation in Thüringen im Herbst 2024 zu reagieren. Ionescos „Nashörner“, noch nie in Meiningen gespielt und in der Regie der vielversprechenden jungen Regisseurin Sandra Bezler („Penthesilea“ 2022/2023) eröffnen die Spielzeit. Die Stückausgrabung und Uraufführung von „Ende einer Verhandlung“ ist eine späte Wiedergutmachung für die weitgehend vergessene und von den Nazis verbotene linke jüdische Autorin Anna Gmeyer. Nach dem großen Erfolg der Uraufführung „Alte Sorgen“ steht ein neues Auftragsstück der Autorin Maria Milisavljevic auf dem Programm („Es war Sommer ...“).

Mit der Tanz-Schauspielperformance „Rückeroberung der Hoffnung“ gehen wir neue Wege und bringen in diesem Demokratieprojekt Tanz und Schauspiel zusammen. „Thüringer Spezialitäten“, ein Liederabend, der schon für die Saison 2021/2022 geplant war, findet jetzt endlich den Weg ins Große Haus. Zusammen mit Bettina Ostermeier entsteht ein musikalischer „Heimatabend“, der sich lustvoll mit den Klischees aus und über Thüringen auseinandersetzt. Es gibt also viel zu entdecken, ein pralles Programm voller Kontraste und eine Einladung an Sie, sich von unserem spielfreudigen Ensemble verführen zu lassen! Herzlich, Ihr

Frank Behnke

Frank Behnke, Schauspielregisseur

20.09.2024	KS	Die Nashörner Eugène Ionesco
27.09.2024	GH	Ende einer Verhandlung (UA) Anna Gmeyer
16.11.2024	KS	Der große Gatsby Rebekka Kricheldorf
17.01.2025	GH	Herr Puntila und sein Knecht Matti Bertolt Brecht
14.03.2025	GH	Thüringer Spezialitäten (UA) Frank Behnke, Bettina Ostermeier
22.03.2025	KS	Die Rückeroberung der Hoffnung (UA) Miriam Haltmeier
09.05.2025	GH	Ein Sommernachtstraum William Shakespeare
24.05.2025	KS	Es war Sommer (UA) Maria Milisavljević

VVK ab
29. Mai

03693/451-222

WIEDERAUFNAHMEN

Drei Schwestern, Good Bye, Lenin!, Asyl im Paradies, Kleists »Kohlhaas« dargestellt durch das Liebhabertheater »Die freche Distel«, Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel, Extrawurst

Groteske: „Die Nashörner“

Eugène Ionesco reflektiert den Sog der Masse und jene, die sich ihm hingeben

SCHAUSPIEL Es gibt keine Nashörner in der Stadt! Höchstens aus dem Zoo entlaufen, aber wir haben hier keinen Zoo, wo also sollen sie herkommen, diese Dickhäuter, die einige der Bewohner gesehen haben wollen? Was nicht sein kann, darf nicht sein. Aber eben diese Nashörner, ob nun einhornig oder zweihornig, übernehmen schleichend die Macht.

Eugène Ionesco reflektiert in dem Theaterstück „Die Nashörner“ die Erfahrungen von der Absurdität gesellschaftlicher Entwicklungen. Er führt mittels sprachlicher Akrobatik, vermeintlich logischer Schlussfolgerungen und sich im Kreis drehender Argumentationen entmenschlichende Tendenzen ad absurdum. Die Nashörner sind los und keiner vermag sie aufzuhalten. Weder der logisch denkende, noch der empfindsame Mensch, keiner von beiden

kann sich dem Sog der „schnaubenden, neuen Realität“ entziehen. Die Dickhäuter sind stärker als der Mensch und vor allem natürlicher, behauptet zumindest der Logiker. So würden Gleichheit und Einigkeit siegen. Und die Mehrheit ordnet sich dem Einen unter, ob es nun Wut, Zorn oder der Wunsch nach Veränderung ist. Sie geben sich dem Sog der Masse hin, das ist einfacher, als sich dagegen aufzubauen. Was harmlos begann, endet in einer Katastrophe.

Der Angestellte Behringer leidet nicht nur an Alkoholsucht, sondern auch daran, dass er versucht, menschlich zu bleiben, egal wie unübersichtlich die Zeiten werden. Er streitet sich mit seinem Freund Jean über die Veränderungen der Mitmenschen, sie überwerfen sich. Als Behringer seinen Freund zurückgewinnen möchte, wird er unfreiwillig Zeuge, wie dieser zum Nashorn wird. Offensichtlich ist eine Epidemie ausgebrochen. Ein unbe-

stimmter Magnet zieht die verunsicherten Stadtbewohner an, sie wissen nicht, was sie tun, folgen aber in das nashornhafte Verderben. Sie nehmen das neue Aussehen und vielleicht neue Ansichten kommentar- und gedankenlos an. Sie verwandeln sich und werden gegenüber anderen Perspektiven im Leben blind; walzen alles, was sich ihnen in den Weg stellt, nieder.

Nur Behringer bleibt tapfer. Er lässt sich nicht entmündigen, er bleibt willensstark und hofft auch auf die Kraft der Liebe ... Daisy erscheint, kurz bevor er droht, ganz allein zu sein. Aber auch sie kann nicht über die trostlose Entwicklung seiner Mitmenschen hinweghelfen. Wie lange kann man standhaft bleiben in einer tierisch polternden Stadt?

Katja Stoppa, Schauspielregisseurin

PREMIERE: FR, 20.09.24, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Die Nashörner sind los und keiner vermag sie aufzuhalten.

Schauen Sie: Uraufführungen hoch drei

Mit Lust auf Spiel und Risiko: Das Schauspiel-Programm 2024/2025 des Staatstheaters Meiningen

SCHAUSPIEL Gleich drei Schauspiel-Uraufführungen stehen in der Spielzeit 2024/2025 auf dem Programm: In „Es war Sommer. Und weil es Sommer war, war es warm“ widmet sich Autorin Maria Milisavljević („Alte Sorgen“) auf poetische Weise dem Thema Wohnungs- und Obdachlosigkeit. In der Schauspiel-Tanz-Performance „Die Rückeroberung der Hoffnung“ feiert Miriam Haltmeier die Kraft der Demokratie und der Liederabend „Thüringer Spezialitäten“ wirft einen humorvollen und schrägen Blick auf die Besonder- und Eigenheiten Thüringens.

Frank Behnke/Bettina Ostermeier: „Thüringer Spezialitäten“

Das „grüne Herz Deutschlands“ ist nicht nur für seine wunderbaren Wanderwege oder als Wirkungsstätte von Goethe und Co. bekannt, auch kulinarisch hat es einiges zu bieten: Ob Hüttes, also Thüringer Klöße à la Meiningen, Rostbrätel oder Thüringer Rostbratwurst – die „Thüringer Spezialitäten“ findet man überall. In dem für das Staatstheater Meiningen konzipierten Liederabend dreht sich daher vieles „um die Wurst“ und eine thüringische Fleischerei wird zum Dreh- und Angelpunkt für einen fleischbetonten musikalischen Abend. Hier lässt der Metzger die „Sau“ raus und die Leidenschaften der Fleischfachverkäufer und Fleischfachverkäuferinnen sowie der Kundschaft kochen hoch, wenn über das Leben, die Liebe, über Sehnsüchte und Hoffnungen gesungen wird. Gemeinsam

mit der Musikerin Bettina Ostermeier, die in Meiningen bereits Brechts „Dreigroschenoper“ in fulminanter Weise zum Klängen brachte, entwickelt Schauspielregisseur Frank Behnke einen heiter-hintersinnigen Abend voll musikalischer Raffinesse – nicht nur für Thüringerinnen und Thüringer.

PREMIERE: FR, 14.03.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus



Miriam Haltmeier

Miriam Haltmeier:

„Die Rückeroberung der Hoffnung“ Musikalisch wird es auch mit „Die Rückeroberung der Hoffnung“. Die Stückentwicklung der Schauspielerin und Musikerin Miriam Haltmeier geht mit den Sprachen des Schauspiels, des Tanzes und der Musik der Frage nach, was Gesellschaft bedeutet und wie sich diese durch das Begegnen der

Wie bereits in ihrem Stück »Alte Sorgen« nimmt Milisavljević die Lebensrealitäten derer in den Blick, die zu oft übersehen oder die an den Rand der Gesellschaft gedrängt und damit »unsichtbar« geworden sind.

Einzelnen bildet – mit und trotz unterschiedlicher Ansichten und Prägungen. Welche Kräfte können durch dieses Miteinander freigesetzt werden, wann und wie bekommen wir Lust, uns zu engagieren und mitzureden, und wann wollen wir uns einfach zurückziehen? Sind wir uns alle unserer Möglichkeiten zur politischen Teilhabe bewusst – besonders in den gegenwärtigen Umbruchszeiten, in denen es immer wichtiger wird, die Demokratie zu schützen? Zwei Tänzerinnen und Tänzer treffen auf Mitglieder des Schauspielensembles, Text und Körper verschmelzen zu einer kraftvollen, mitreißenden Performance. Ein Abend, der Mut machen soll zu streiten und zu lieben, sich als Teil zu fühlen und vielleicht sogar an Wunder zu glauben.

PREMIERE: SA, 22.03.2025, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Maria Milisavljević:

„Es war Sommer ...“

An Wunder, daran glaubt die Hauptfigur in Maria Milisavljevićs für das Staatstheater Meiningen als Auftragswerk entstehendem Stück „Es war Sommer. Und weil es Sommer war, war es warm“ nicht mehr. Die Frau mittleren Alters steht kurz vor der Zwangsräumung ihrer Wohnung. Ein Investor hat das Gebäude gekauft, die Frau muss ausziehen. Eine neue Bleibe gibt es nicht, es droht die Wohnungs-, wenn nicht sogar Obdachlosigkeit. Viele Jahrzehnte war die Wohnung im Osten Berlins Lebensmittelpunkt der Frau gewesen: Hier hat sie ihre Tochter großgezogen, die Wie-



Maria Milisavljević

dervereinigung erlebt, ja, ihr ganzes Leben verbracht. Und das soll nun einfach so vorbei sein? Da steht auf einmal eine junge Frau vor ihrer Tür, die für eine reibungslose Räumung sorgen soll. Die beiden Frauen kommen sich näher und von den Wänden hallen Erinnerungen wieder, wird Erlebtes laut und auch die Stimmen der von Wohnungs- und Obdachlosigkeit Betroffenen suchen Gehör zu finden.

Wie bereits in ihrem Stück „Alte Sorgen“ nimmt Milisavljević die Lebensrealitäten derer in den Blick, die zu oft übersehen oder die an den Rand der Gesellschaft gedrängt und damit „unsichtbar“ geworden sind. Mit schimmernder Poesie und großer Empathie für ihre Figuren gibt die Autorin den Menschen eine Stimme, die unter den oft problematischen Wohnverhältnissen leiden, beschreibt ihren emotionalen Verlust und ihren Kampf um Ansehen und Würde.

Cornelius B. Edlefsen, Schauspiel dramaturg

PREMIERE: SA, 24.05.2025, 19.30 Uhr – Kammerspiele

Es wird groß! Brecht und Shakespeare

Zwei große Schauspiel-Klassiker im Großen Haus inszeniert von großen Regisseuren

SCHAUSPIEL Zwei absolute Klassiker der Theaterliteratur und ein Wiedersehen mit zwei bekannten Regisseuren, das verspricht die neue Spielzeit des Schauspiels im Großen Haus. Bertolt Brechts einziges Volksstück „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ kommt in der Regie von Andreas Kriegenburg auf die Bühne und in ein sommernächtliches Liebes-Wirrwarr entführt William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, inszeniert von Nicolas Charaux.

Bertolt Brecht:

„Herr Puntila und sein Knecht Matti“ Wenn er betrunken ist, dann ist der finnische Gutsbesitzer Puntila ein wunderbarer Zeitgenosse: menschlich, lustig, liebenswert. Sobald aber der Alkohol abgebaut und Puntila wieder nüchtern ist, zeigt er ein ganz anderes Gesicht, wird er zum berechnenden Machtmenschen, der sich nur wenig um die Bedürfnisse seiner Mitmenschen kümmert, seine Tochter und alle Angestellten ausbeutet, demütigt und beherrscht. Sein Chauffeur Matti ist mal Prügelknabe, mal Verbündeter, lässt sich

1940 im finnischen Exil entstanden, stellt »Herr Puntila und sein Knecht Matti« bis heute die Frage, inwieweit der Mensch in einer vom Kapitalismus durchdrungenen Welt menschlich bleiben kann.



Andreas Kriegenburg

aber von Puntila nie ganz einnehmen, bleibt ihm gegenüber immer kritisch.

Eva, die Tochter Puntilas, soll auf den Wunsch ihres Vaters hin einen Attaché heiraten – viel lieber aber wäre ihr ein lebenslustiger und nicht so fader Mensch an ihrer Seite. In betrunkenem Zustand beschließt Puntila, dass seine Tochter nicht den Attaché, sondern Matti heiraten soll. Doch ist die Gutsherrentochter die Richtige für einen Knecht? Matti stellt Eva auf eine ungewöhnliche Probe.

1940 im finnischen Exil entstanden, stellt „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ bis heute die Frage, inwieweit der

Mensch in einer vom Kapitalismus durchdrungenen Welt menschlich bleiben kann. Andreas Kriegenburg wird nach „Hamlet“ ein zweites Mal am Staatstheater Meiningen als Regisseur und Bühnenbildner arbeiten und dieses hochkomische und kluge Stück auf die Bühne des Großen Hauses bringen. Freuen Sie sich auf einen konzentrierten, verspielten Theaterabend!

PREMIERE: FR, 17.01.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus

William Shakespeare:

„Ein Sommernachtstraum“

Helena liebt Demetrius, dieser jedoch liebt Hermia, welche wiederum in Lysander einen Gefährten der Liebe gefunden hat. Um der Trennung durch den Vater und die Bestrafung durch Theseus, den Herrscher Athens, zu entgehen, flüchten Hermia und Lysander in den Wald. Hier finden sie jedoch nicht das ersehnte Glück zu zweit. Durch den besonderen Saft einer Blume, den der Kobold Puck dem schlafenden Lysander auf die Augen reibt, verliebt dieser sich nach dem Erwachen unsterblich in Helena. Währenddessen probt eine Gruppe von Handwerkern

ein Theaterstück für die bevorstehende Hochzeit von Hippolyta und Theseus und der Elfenkönig Oberon und seine Gattin Titania liegen im Streit. Ein Chaos voller Leidenschaften nimmt seinen Lauf.

William Shakespeares traumwandlerische Komödie „Ein Sommernachtstraum“ ist eine der bekanntesten Liebeskomödien der Welt und mit Sicherheit eines der meistgespielten Werke des englischen Dichtergenies. Auf höchst poetische Weise verwebt er darin vier Handlungsstränge ineinander und lässt eine Vielzahl an tragisch-komischen Figuren der Liebe in all ihren Facetten nachspüren. Als Regisseur konnte Nicolas Charaux gewonnen werden, der bereits mit seiner Inszenierung von „Vor Sonnenaufgang“ von Ewald Palmethofer in der Spielzeit 2021/2022 das Meininger Publikum begeistert hat. In seiner Regie verspricht der shakespearesche Liebes(alb)traum ein hochpoetisches, fantasievolles und vielschichtiges Schauspiel-Fest zu werden.

Cornelius B. Edlefsen, Schauspiel dramaturg

PREMIERE: FR, 09.05.2025, 19.30 Uhr – Großes Haus

„Die Affäre Rue de Lourcine“ | „Drei Schwestern“ | „Wer Wind sät“ | „Good Bye, Lenin!“



Seit 334 Jahren für Sie auf der Bühne!



KONZERT

Liebes Publikum,

mein erster Besuch im Tate Modern Kunstmuseum in London war für mich eine Offenbarung. Die Hängung im sogenannten „Start Display“, einem Ausstellungsraum, war nicht nach Malern oder Chronologie geordnet. Stattdessen haben die Kuratoren die Werke so arrangiert, dass diese die Fantasie und Neugier des Besuchers erwecken. Man sieht drei Werke nebeneinander, die keine direkte Beziehung haben, aber im Kontext beleuchten sie einander.

Als Generalmusikdirektor spielt man auch die Rolle des Kurators. Die Werke, die nebeneinander im Konzert stehen, kommen in den Dialog, auch wenn sie aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen stammen und keine direkte Beziehung haben. Dieser Dialog ist der Zunder des Konzertes. Wenn die Musiker ihre Energie und Inspiration dazu bringen, das Feuer zu entzünden, kann der Zuhörer ein unvergessliches Erlebnis erfahren.

Die Musik des russischen Komponisten Dmitri Schostakowitsch, dessen 50. Todestag wir 2025 würdigen, wird in den Mittelpunkt der nächsten Spielzeit gerückt. Seine Musik ist opulent orchestriert, fesselnd, ironisch und höchst emotional. Im Ausstellungsraum des Konzertsaals werden Sie seine Musik neben Werken von Berlioz, Schnittke und Bach hören. Damit werden Sie auch die Gelegenheit haben, verschiedene Facetten seines Schaffens beleuchtet zu erleben. Hoffentlich werden Ihre Neugier und Fantasie so geweckt wie meine damals im Tate Modern.

Herzlich, Ihr

Killian Farrell

Killian Farrell, Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle

KONZERT Am Beginn der neuen Spielzeit steht die Meininger Hofkapelle in vollem Glanz und voller Pracht auf der Bühne des Staatstheaters Meiningen. Unser 1. Sinfoniekonzert bringt die Suite von Schostakowitschs Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ mit der Symphonie Fantastique des französischen Komponisten Hector Berlioz zusammen.

Beide Werke sind üppig orchestriert und fordern alle Musiker bis an die Grenzen des Könnens. Gemeinsam ist ihnen auch das Thema des Albtraums: Für Katerina Ismailova, Schostakowitschs Heldin, ist der Albtraum ein allzu realistischer Abgang und eine Einkerkung in der sibirischen Kälte. Für Berlioz ist der Albtraum ein opiumgeheizter Hexensabbat, der seine Sinfonie zu einem rauschenden Ende führt.

Als Versöhnung spielen wir auch die „Vier letzten Lieder“ von Richard Strauss, einem meiner Meininger Vorgänger. Gesungen werden die Lieder von Julia Kleiter, einem Star der Opernwelt. Zwischen ihren Engagements an der Pariser Oper und der Wiener Staatsoper wird sie hier zum ersten Mal mit Orchester die Lieder von Strauss aufführen, was sicher zu einer Sternstunde werden wird.

Ein weiterer Star der Musikwelt, der Geiger Ben Beilman, wird Gastsoolist bei uns im 2. Sinfoniekonzert, in welchem wir die Werke von der „Zweiten Wiener Schule“ präsentieren werden. Lassen Sie sich überraschen von der Sinnlichkeit, welche aus Bergs Violinkonzert spricht, ebenso wie von der kristallinen Schönheit der Orchestervariationen von Arnold Schönberg.

Für alle, die Angst vor dem Namen Schönberg haben: Ich lade Sie herzlich ein zu der ersten Veranstaltung unserer neuen Reihe „Reingehört“. Am 6. November 2024 werde ich in unserem Orchesterprobenraum die Musik von Schönberg und seinen Studenten erklären und entmystifizieren, mit Liedern und kammermusikalischen Beiträgen von Solisten des Ensembles und der Hofkapelle.

»Es hat unendlich viel Freude gemacht, diese Konzertprogramme für Sie zusammenzustellen, und wir freuen uns sehr, viele einzigartige musikalische Erlebnisse mit Ihnen zu teilen.«

GMD Killian Farrell

TIPP:
Unser
Konzertabo
(siehe Seite 8)


meininger
hofkapelle

KONZERTE MEININGER HOFKAPELLE

VVK ab
29. Mai

09.10.2024	1. Sinfoniekonzert	Schostakowitsch, Strauss, Berlioz
13.11.2024	2. Sinfoniekonzert	Webern, Berg, Schönberg, Schubert
22.01.2025	3. Sinfoniekonzert	Beethoven, Mozart, Haydn, Riecks
26.02.2025	4. Sinfoniekonzert	Skrjabin, Schnittke, Schostakowitsch
19.03.2025	5. Sinfoniekonzert	Respighi, Kapustin, Dukas, Williams
14.05.2025	6. Sinfoniekonzert	Reger, Bruckner
04.06.2025	7. Sinfoniekonzert	Liszt, Stravinsky, Ravel
09.07.2025	8. Sinfoniekonzert	Schostakowitsch, Bach

03693/451-222



Im 3. Sinfoniekonzert präsentieren wir Werke von Beethoven, Mozart, Haydn und ein Auftragswerk des jungen Komponisten Franz Ferdinand Riecks, unter der Leitung von Christopher Moulds. Er wird mit versierter Hand die Hofkapelle durch verschiedene Epochen und Stilrichtungen führen, auch als musikalischer Leiter der Produktion von Rameaus Oper „Castor et Pollux“.

Der Kontrast zum 4. Sinfoniekonzert könnte nicht größer werden: Francesco Angelico, GMD des Staatstheaters Kassel, wird seine Leidenschaft für die Musik des 20. Jahrhunderts zeigen, mit einem Programm von Skriabin, Schnittke und der 1. Sinfonie von Schostakowitsch. Oft im Schatten der späteren Sinfonien, ist die 1. Sinfonie ein Geniestreich des 19-Jährigen, der schon seine unverkennbare musikalische Handschrift entwickelt hat.

Im 5. Sinfoniekonzert wird Sie die Musik von John Williams, Paul Dukas und Ottorino Respighi zu einer Zauberwelt führen, unter der feurigen Leitung Chin-Chao Lins, unseres dann ehemaligen 1. Kapellmeisters. Obwohl er nächste Spielzeit am Staatstheater Wiesbaden tätig sein wird, bin ich sehr glücklich, dass seine musikalische Freundschaft mit der Meininger Hofkapelle fortbesteht.

Im Sinne der musikalischen Freundschaft bin ich auch überglücklich, dass mein ehemaliger Chef an der Stuttgarter Staatsoper, Cornelius Meister, das 6. Sinfoniekonzert dirigiert. Er widmet sich zwei wenig bekannten Werken der deutschen Romantik, den „Böcklin Tondichtungen“ des ehemaligen Meininger Hofkapellmeisters Max Reger und der 2. Sinfonie Anton Bruckners.

Im 7. Sinfoniekonzert werden wir das Privileg haben, den Chor des Staatstheaters Meiningen im Mittelpunkt des Konzertes präsentieren zu dürfen. Er wird glänzen in der anspruchsvollen Psalmensinfonie von Igor Strawinsky und die unendlichen Farben aus Ravels Ballett „Daphnis et Chloé“ mit seinem Gesang malen. Ich muss gestehen, dass ich mich auf dieses Programm besonders freue, weil es zwei Werke sind, die mich als jungen Musiker besonders beeinflusst und inspiriert haben.

Als Krönung der Spielzeit kommt unser Schostakowitsch-Zyklus zu einem fulminanten Schluss, mit Aufführungen seines 1. Cellokonzerts, gespielt vom französischen Senkrechtstarter Bruno Philippe, und seiner 10. Sinfonie, vielleicht das beste Werk seines sinfonischen Schaffens.

Killian Farrell, Generalmusikdirektor



Meininger Hofkapelle mit GMD Killian Farrell

Sonderkonzerte der Saison

KONZERT Neben den etablierten acht Sinfoniekonzerten bietet die Meininger Hofkapelle seit vielen Jahren ein ambitioniertes „Rahmenprogramm“ an. In unterschiedlichen, bewährten wie neuen Formaten präsentieren wir Ihnen die ganze musikalische Bandbreite der Orchesterliteratur. Vom klein besetzten Foyerkonzert in Kammerkonzertatmosphäre bis hin zu den opulent besetzten Neujahrskonzerten. Darüber hinaus sind wir bestrebt, neue Formen auszuprobieren, um Frisches zu etablieren und Traditionen zu gründen.

Unser treues Konzertpublikum möchten wir damit begeistern und darüber hinaus all diejenigen ansprechen, welche bisher noch nicht das passende Konzert für sich gefunden haben. Die „Klassiker“ sind natürlich

unsere beiden Neujahrskonzerte, dieses Mal ganz im Stil der MGM Musicals mit Klängen der 1940/50er-Jahre, Hollywoodmusicals, fantastische Musik. Die Reihe der Schlosskonzerte setzen wir fort, um im Brahmssaal, der ehemaligen Schlosskirche der Elisabethenburg, ganz klassische musikalische Akzente zu setzen. Johann Ludwig Bach, Richard Strauss, Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms – klasse Klassik!

„Reingehört“ heißt ein neues Angebot für unsere ambitionierten Konzertbesucher. Zu zwei ausgewählten Sinfoniekonzerten laden wir vorher in den Orchesterprobenraum ein. In der Arbeitsatmosphäre unseres Orchesters präsentieren GMD Killian Farrell und Orchesterdirektor Alexander John Wissenswertes rund um die

einzelnen Werke, die Musiker der Hofkapelle geben musikalische Kostproben und runden damit den Abend klangvoll ab.

Ein besonderer Höhepunkt im Meininger Konzertleben wird die Liszt-Biennale am Pfingstwochenende 2025 sein. Meiningen ist Schwerpunkort in Thüringen – damit gibt es hier ganz viel Liszt zu hören. Die Hofkapelle begleitet die Förderpreisgala und als krönender Abschluss der musikalischen Meininger Liszt-Meile wird die Staatskapelle Weimar das Staatstheater Meiningen mit einem Gastkonzert beehren. Dieses renommierte Orchester spielt zum ersten Mal in Meiningen Werke von Hector Berlioz, Marie Jaëll und Franz Liszt. Große Sinfonik eines großen Klangkörpers.

Kommen Sie zu unseren verschiedensten Angeboten, Ihnen und uns allen zur Freude und Erhebung!

Alexander John, Orchesterdirektor

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg
Kommissarische Verwaltungsdirektion: Andrea Stenzel
Grafik-Design: seiddesign, Christina Iberl
Redaktion: Susann Höfner
Texte: Maria A. Albu, Frank Behnke, Cornelius B. Edlefsen, Killian Farrell, Gabriela Gillert, Susann Höfner, Alexander John, Jens Neundorff von Enzberg, Andris Plucis, Katja Stoppa, Judith Sünderhauf, Susanne Tenner-Ketzer, Kora Tscherning, Julia Terwald
Abbildungen: Carola Hölting (S. 3 / Fotocollage Ballett), Christina Iberl (alle Portraits der Spartenleiter, S. 1 / Collage Tücher Großes Haus, S. 2 / Fotocollage Musiktheater, S. 4 und 5 / Fotocollagen Schauspiel, S. 4 /



Portrait Frank Behnke, S. 5 / Portrait Miriam Haltmeier, S. 5 / Portrait Andreas Kriegenburg, S. 6 / Meininger Hofkapelle, S. 7 / Fotocollage Junges Staatstheater, Lucie Jensch (S. 3 / Portrait Achim Freyer), Marie Liebig (S. 1 / Großes Haus), Michael Richter (S. 3 / Portrait Tony Cragg), seiddesign (Tücher), Jochen Quast (S. 5 / Portrait Maria Milisavljević), Wikipedia gemeinfrei (S. 2 / Portrait Ethel Smyth, S. 2 / Richard Wagner)

Eine Beilage der Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und der MainPost.
Die nächste reguläre Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 27.04.2024.

Für unser junges Publikum

JUNGES STAATSTHEATER

Liebes Publikum,

Kunst und Kultur spielen für unser Zusammenleben eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen es uns, gemeinsam eine Welt zu schaffen, in der wir gemeinsam besser leben. „Gemeinsam“ schließt alle ein. Auch Kinder und Jugendliche! Das Recht auf Teilhabe und Kultur ist in der UN-Kinderrechtskonvention verankert, die von 195 Ländern unterschrieben wurde. Es ist zwar noch ein weiter Weg, bis alle Länder ihrer Verpflichtung vollständig nachkommen. Doch jeder Schritt zur Erreichung dieses Ziels zählt. Dem Staatstheater Meiningen ist es mit der Ansiedlung des Puppentheaters, des Jungen Theaters und der Jungen Musik unter dem Dach des „Jungen Staatstheaters Meiningen“ gelungen, die künstlerische Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien zu einer zentralen Säule des Spielplanes zu machen. Die Programme der drei Arbeitsbereiche sind inklusiv, divers und offen für vielfältige Perspektiven. Sowohl die Meininger Theaterstiftung als auch der Förderverein der Meininger Theaterfreunde e.V. unterstützen unser Engagement und unsere Vorstellungen sind voll. Dafür sagen wir: Danke!

Es ist dringlicher denn je, die Welt gesund und nachhaltig zu gestalten. Für uns alle. Für Kinder und Jugendliche. Mit rund 40.000 Besuchern in dieser Spielzeit haben wir ein Stück Zukunft gestaltet.



Susanne Tenner-Ketzer

Gabriela Gillert,
Susanne Tenner-Ketzer,
Maria A. Albu,
Leitung des Jungen Staatstheaters



„Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“
„Der satanarchäologienalkohöllische Wunschpunsch“
„Notentanz im Rautenkranz“

Jugend ohne Klischees

JUNGES THEATER Mit großer Spannung und Freude liegt die neue Spielzeit vor uns, denn wir dürfen uns vergrößern! Georg Grohmann wird als neuer Theaterpädagoge mit von der Partie sein, außerdem verstärken ein neuer Schauspieler und ein neuer Dramaturg unser Team. Mit gemeinsamer Kraft haben wir einen aufregenden und auch poetischen Spielplan entwickelt, der die Wahrnehmung von Kindern und Jugendlichen in den Vordergrund stellen wird.

Wie nehmen Kinder und Jugendliche unsere Welt wahr und welche Wünsche haben sie für ihre Zukunft? Es ist unser Anliegen, Theaterräume zu eröffnen, in denen sich junge Menschen ohne Klischees gesehen, verstanden und aktiv wertgeschätzt fühlen können. Dies wird sich auch in unseren neuen Inszenierungen und Formaten widerspiegeln. Sei es in unserer Bearbeitung des Klassikers „Woyzeck“, Büchners selbstzerstörerischem Seelenfragment, in dem der junge Woyzeck gegen eine Welt rebelliert, die so viel von einem jungen Menschen erwartet, dass man einfach nur verlieren kann. Aber auch in unserem diesjährigen Familienstück in der Weihnachtszeit, „Der Lebkuchenmann“, werden nicht nur die Figuren in einem Küchenschrank lebendig, hier wird das Publikum auch Teil einer aufregenden Rettungsaktion! Und sicherlich wird das anarchistische Känguru in der Schauspielproduktion „Die Känguru-Chroniken“ nicht nur den Rautenkranz auf den Kopf stellen, sondern am

Ende auch Ihre und Eure Wahrnehmung von der Welt.

Neu in der nächsten Spielzeit ist ein Projekt der besonderen Art: Das inklusive Theater „Down Town Love“ wird erstmalig in Meiningen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen auf eine Theaterbühne bringen. Hier werden Geschichten aus dem Leben gesammelt: Erlebnisse, Erinnerungen und Träume. Auf Euch und Sie freut sich:

Gabriela Gillert, Leiterin Junges Theater

Welche Wünsche habt ihr für eure Zukunft?

Noch viel mehr im Jungen Heft!

Neben den hier vorgestellten Premieren präsentiert das Junge Staatstheater auch in der kommenden Saison wieder zahlreiche beliebte Produktionen aus seinem Repertoire – auf unseren Bühnen und auch mobil. Das Junge Heft, das Ende dieser Spielzeit zum vierten Mal erscheint, gibt einen Überblick über unser gesamtes Angebot für junges Publikum. Wir beraten auch jetzt schon gerne für einen Besuch in Meiningen oder eine Buchung.

Telefon: 03693/451-137 oder -222

PREMIEREN PUPPENTHEATER	18.10.2024 RK	Die Königin der Farben.....	Jutta Bauer
	21.03.2025 RK	Tannhäuser und die Wartburg.....	Wagner, Bechstein und Co.
	23.05.2025 RK	Heute ist heute, morgen ist morgen.....	Jüdisches Märchen
PREMIEREN JUNGES THEATER	29.09.2024 RK	Die Känguru-Chroniken.....	Marc-Uwe Kling
	09.11.2024 GH	Der Lebkuchenmann.....	David Wood
	01.03.2025 KS	Woyzeck.....	Georg Büchner
	26.04.2025 RK	Hey Siri, kill me! (UA).....	Stückentwicklung
PREMIEREN JUNGE MUSIK	08.09.2024 GH	1. Kinder- und Familienkonzert: Manege frei – Der Zirkus kommt!.....	Kabalewski, Brahms, Peter
	17.10.2024 3. Rang	Kinderoper: Hexe Hillary geht in die Oper.....	Peter Lund
	24.11.2024 GH	2. Kinder- und Familienkonzert: Mittendrln-Konzert.....	Maurice Ravel
	15.01.2025 KS	3. Kinder- und Familienkonzert: Die Bremer Stadtmusikanten.....	Brüder Grimm, Gisbert Nätzer
	22.01.2025 GH	1. Jugendkonzert: Tastenspiele.....	Wolfgang Amadeus Mozart
	04.05.2025 RK	Notentanz im Rautenkranz: Obotaqua... ..	Syriab-Duo
	04.06.2025 GH	2. Jugendkonzert: Klanggemälde.....	Wolfgang Amadeus Mozart
REPERTOIRE	www.staatstheater-meiningen.de/seiten/junges-staatstheater		

»Der Lebkuchenmann« VVK schon ab 28. Mai

Tannhäuser in Meiningen

PUPPENTHEATER Seit 1986 ist das Puppentheater verlässlicher Partner für das Meininger Publikum. Zu Beginn zog es mit umgebauten Wohnwagen als fahrendes Volk durch die Region. Nun hat es im Rautenkranz endlich ein dauerhaftes Zuhause gefunden. Im Frühjahr stand erstmals eine Besuchergruppe fälschlicherweise am Rautenkranz statt an den Kammerspielen, weil es in „sein“ Puppentheater wollte. Da zeigt sich, wie wichtig Beständigkeit ist!

Trotz der ausgerufenen Zeitenwende setzen wir deshalb auf Kontinuität: Ab der Spielzeit 2024/2025 wird Maria A. Albu als Puppentheaterdirektorin an das Junge Staatstheater Meiningen zurückkehren. Auch die Premieren der kommenden Spielzeit tragen bekannte Handschriften: Christian Claas inszeniert den Bilderbuchklassiker „Die Königin der Farben“ als musikalische Reise durch die Welt der Emotionen. Wir hoffen auf eine ebenso zauberhafte Adaption wie seine Arbeit an „Pu der Bär“ von 2024! Nach dieser

Inszenierung für Kinder ab 3 Jahren folgt mit „Tannhäuser und die Wartburg“ ein Stück für Grundschüler ab 8 Jahren. In der Ausstattung von Betty Wirtz (u.a. „Karni und Nickel“) und unter der Regie von Kora Tscherning wird ein Mix aus Wagner, Bechstein und Wartburgführung auf die Bühne gebracht. Wer die Wartburg erleben möchte, sollte in Zukunft nach Meiningen reisen!

Den krönenden Abschluss der kommenden Spielzeit bildet ein neues Stück des Urgesteins des Meininger Puppentheaters: Mit „Heute ist heute, morgen ist morgen“ widmet sich Falk P. Ulke dem gleichnamigen jüdischen Märchen über einen Flickschuster, der gehörig etwas auf dem Kasten hat. Übrigens können Erwachsene nicht nur als Begleitpersonen Spaß haben – unser Agatha Christie-Krimi „Ein Mord wird angekündigt“ wird wiederaufgenommen. Wir bleiben beharrlich und bespielen die Welt. Seien Sie unsere Gäste!

Kora Tscherning, Puppentheaterdirektorin

Wir bleiben beharrlich und bespielen die Welt. Seid unsere Gäste!

„Musik ist für jeden da!“

JUNGE MUSIK „Musik ist ein Menschenrecht“ (Daniel Hope) und das Schönste ist, wenn man die Musik mit anderen teilen kann! Kinder und Jugendliche für die verschiedensten Genres der Musik zu begeistern, ist das gemeinsame Anliegen von Familie, Kindergarten, Schule und Theater. „Musik ist für jeden da!“

So kann sich das Publikum in dieser Spielzeit auf zwei neue Formate freuen, die Generalmusikdirektor Killian Farrell ausgewählt hat: „Manege frei!“ lädt Kinder zwischen 5 und 10 Jahren zu einem clownesken, musikalischen Programm ein. Das „Mittendrln-Konzert“ ist für Kinder ab 8 Jahren konzipiert, hier sitzen die Zuhörer zwischen den Musikern auf der großen Bühne und erleben Ausschnitte aus einer Sinfonie.

Das Kinderkonzert „Die Bremer Stadtmusikanten“ für Zuhörer ab 4 Jahren gelangt auf die Bühne der Kammerspiele; die Ausstattung von Susanne Tenner-Ketzer entsteht in Kooperation mit der Schnitzschule Empfertshausen. Die allseits

beliebte Produktion für Kinder im Vorschulalter „Hexe Hillary geht in die Oper“ wird im 3. Rang zur Premiere kommen. Fortgeführt wird der „Notentanz im Rautenkranz“ für die Allerjüngsten mit dem Programm „Obotaqua“, das die Oboe und das Quanun zusammenführt, eine Zither, die seit Jahrhunderten in der arabischen Musik zum Einsatz kommt. Das erfolgreiche erste Notentanz-Programm mit Flöte und Maus aus der Spielzeit 2023/2024 wird zum „Kinder-Provinzschrei“ und als Konzert für Kindergartenkinder an verschiedenen Orten zu erleben sein.

Zwei Jugendkonzerte auf der Bühne des Großen Hauses, thematisch angelehnt an zwei Sinfoniekonzerte, für Schüler ab 11 Jahren komplettieren das vielfältige Angebot. Wir würden uns zudem sehr freuen, wenn noch mehr Jugendliche die Möglichkeit nutzen und am Abend die Sinfoniekonzerte der Meininger Hofkapelle mit herausragenden Solisten besuchen.

Susanne Tenner-Ketzer, Leiterin Junge Musik

ABONNEMENT-VORTEILE

- Sie wählen Ihren festen Lieblingsplatz
- Einfache, langfristige Terminplanung
- Rabatt von bis zu 40 %
- Abonnement ist übertragbar
- Faire Umtauschregelung
- Bei Lastschriftinzug bequeme Bezahlung in zwei Raten
- Kostenlose Zusendung des Spielzeitbuches per Post
- Neu-Abonnenten erhalten eine kostenlose Führung durch unser Haus, in deren Anschluss Ihnen die Mitarbeiterinnen unseres Abonnementbüros bei einem Glas Sekt gerne Ihre Fragen beantworten.

MO – FR **08.00 – 16.00 Uhr**
 TELEFON **03693/451-137** und **-135**
 TELEFAX **03693/451-301**
 E-MAIL **abo@staatstheater-meiningen.de**



ABO-VERKAUF ab sofort!

ABONNEMENT-TERMINE

Premieren-ABO Freitag 95 – 285 € PF
 Freitags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Don Carlos«: Fr., um 19.00 Uhr,
 »Tristan und Isolde«: Sa., um 17.00 Uhr)

- 06.09.2024 **Don Carlos**
- 27.09.2024 **Ende einer Verhandlung**
- 25.10.2024 **The Wreckers**
- 06.12.2024 **Jekyll & Hyde**
- 17.01.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
- 21.02.2025 **Castor et Pollux**
- 14.03.2025 **Thüringer Spezialitäten**
- 12.04.2025 **Tristan und Isolde**
- 09.05.2025 **Ein Sommernachtstraum**
- 30.05.2025 **Don Giovanni**

Sonntags-ABO 45 – 179 € RS
Neu: aus PS wird RS

- Sonntags, 18.00 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Tristan und Isolde«: 17.00 Uhr)
- 15.09.2024 **Don Carlos**
 - 13.10.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 03.11.2024 **The Wreckers**
 - 08.12.2024 **Jekyll & Hyde**
 - 02.03.2025 **Castor et Pollux**
 - 13.04.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 11.05.2025 **Ein Sommernachtstraum**
 - 01.06.2025 **Don Giovanni**
 - 22.06.2025 **Tristan und Isolde**

Mittwochs-ABO B 40 – 159 € RB

- Mittwochs, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
- 11.09.2024 **Una cosa rara (WA)**
 - 30.10.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 20.11.2024 **The Wreckers**
 - 11.12.2024 **Paris, Paris – Spectacle de Variété (WA)**
 - 29.01.2025 **Madama Butterfly (WA)**
 - 26.03.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 16.04.2025 **Castor et Pollux**
 - 11.06.2025 **Thüringer Spezialitäten**
 - 02.07.2025 **Ein Sommernachtstraum**

Donnerstags-ABO D 40 – 159 € RD

- Donnerstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Don Carlos«: 19.00 Uhr)
- 10.10.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 21.11.2024 **Una cosa rara (WA)**
 - 12.12.2024 **Don Carlos**
 - 30.01.2025 **Cinderella**
 - 27.03.2025 **Thüringer Spezialitäten**
 - 17.04.2025 **Jekyll & Hyde**
 - 15.05.2025 **Ein Sommernachtstraum**
 - 05.06.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 03.07.2025 **Castor et Pollux**

Freitags-ABO C 50 – 199 € RC

- Freitags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Don Carlos«: 19.00 Uhr)
- 13.09.2024 **Don Carlos**
 - 11.10.2024 **Drei Schwestern (WA)**
 - 15.11.2024 **The Wreckers**
 - 20.12.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 28.02.2025 **Castor et Pollux**
 - 28.03.2025 **Thüringer Spezialitäten**
 - 25.04.2025 **Jekyll & Hyde**
 - 16.05.2025 **Cinderella**
 - 20.06.2025 **Ein Sommernachtstraum**

Samstags-ABO E 50 – 199 € RE

- Samstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Don Carlos«: 19.00 Uhr)
- 21.09.2024 **Una cosa rara (WA)**
 - 26.10.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 23.11.2024 **Die Fledermaus (WA)**
 - 21.12.2024 **Don Carlos**
 - 18.01.2025 **Jekyll & Hyde**
 - 22.02.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 05.04.2025 **Cinderella**
 - 03.05.2025 **Thüringer Spezialitäten**
 - 31.05.2025 **Ein Sommernachtstraum**

Samstags-ABO F 50 – 199 € RF

- Samstags, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
 (außer »Don Carlos«: 19.00 Uhr)
- 14.09.2024 **Drei Schwestern (WA)**
 - 16.11.2024 **Don Carlos**
 - 14.12.2024 **Jekyll & Hyde**
 - 01.02.2025 **Ende einer Verhandlung**
 - 08.03.2025 **Castor et Pollux**
 - 19.04.2025 **Cinderella**
 - 24.05.2025 **Ein Sommernachtstraum**
 - 14.06.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 05.07.2025 **Don Giovanni**

Sonntags-ABO G 45 – 179 € RG

- Sonntags, 18.00 Uhr, *Großes Haus*
- 29.09.2024 **Drei Schwestern (WA)**
 - 20.10.2024 **Una cosa rara (WA)**
 - 01.12.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 05.01.2025 **Madama Butterfly (WA)**
 - 02.02.2025 **Cinderella**
 - 23.02.2025 **The Wreckers**
 - 06.04.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 04.05.2025 **Castor et Pollux**
 - 29.06.2025 **Thüringer Spezialitäten**

Konzert-ABO 100 – 193 € KA

- Mittwochs, 19.30 Uhr, *Großes Haus*
- 09.10.2024 **1. Sinfoniekonzert**
 - 13.11.2024 **2. Sinfoniekonzert**
 - 22.01.2025 **3. Sinfoniekonzert**
 - 26.02.2025 **4. Sinfoniekonzert**
 - 19.03.2025 **5. Sinfoniekonzert**
 - 14.05.2025 **6. Sinfoniekonzert**
 - 04.06.2025 **7. Sinfoniekonzert**
 - 09.07.2025 **8. Sinfoniekonzert**

Senioren-ABO 45 – 144 € R SEN

- Sonntags, 15.00 Uhr, *Großes Haus*
- 06.10.2024 **Drei Schwestern (WA)**
 - 27.10.2024 **Don Carlos**
 - 15.12.2024 **Ende einer Verhandlung**
 - 12.01.2025 **The Wreckers**
 - 16.02.2025 **Cinderella**
 - 30.03.2025 **Jekyll & Hyde**
 - 27.04.2025 **Herr Puntila und sein Knecht Matti**
 - 15.06.2025 **Tristan und Isolde**
 - 06.07.2025 **Ein Sommernachtstraum**

Kammerspiel-Premieren-ABO 60 € PK1

- Samstags, 19.30 Uhr, *Kammerspiele*
 (»Die Nashörner« / Freitag)
- 20.09.2024 **Die Nashörner**
 - 16.11.2024 **Der große Gatsby**
 - 25.01.2025 **Ein Mord wird ... (WA)**
 - 01.03.2025 **Woyzeck**
 - 22.03.2025 **Die Rückeroberung der Hoffnung**
 - 24.05.2025 **Es war Sommer**

Auf den zweiten Blick-ABO 54 € PK2

- Dienstags, 19.30 Uhr, *Kammerspiele*
- 24.09.2024 **Die Nashörner**
 - 19.11.2024 **Der große Gatsby**
 - 11.02.2025 **Ein Mord wird ... (WA)**
 - 04.03.2025 **Woyzeck**
 - 25.03.2025 **Die Rückeroberung der Hoffnung**
 - 27.05.2025 **Es war Sommer**

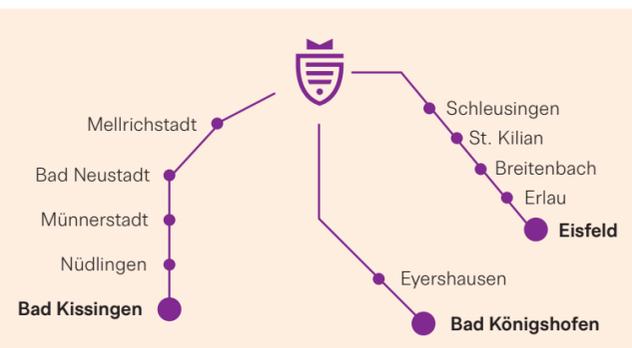
Neu: Kammerspiele-Sonntags-ABO 54 € PK3

- Sonntags, 15.00 Uhr, *Kammerspiele*
- 20.10.2024 **Die Nashörner**
 - 12.01.2025 **Der große Gatsby**
 - 16.03.2025 **Woyzeck**
 - 30.03.2025 **Die Rückeroberung der Hoffnung**
 - 11.05.2025 **Ein Mord wird ... (WA)**
 - 15.06.2025 **Es war Sommer**

Weihnachtsgeschenk-ABO GA

- 4 Vorstellungen zum Schnupperpreis von **96 €**; 19.30 Uhr
 (außer So., 23.03., 18.00 Uhr)
Großes Haus / Kammerspiele
 (keine automatische Verlängerung)
- 15.02.2025 **Jekyll & Hyde**
 - 23.03.2025 **Thüringer Spezialitäten**
 - 26.04.2025 **Der große Gatsby**
 - 19.06.2025 **Cinderella**

VVK START: 09.10. 2024



Ein Zustieg an der Fahrtstrecke ist auf Nachfrage an weiteren Haltestellen möglich.

BUS ZUM ABO B-MITTWOCH
Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Eisfeld	Neulehen	17.35 Uhr	119,00 €
Erlau	»Grüne Erle«	18.00 Uhr	109,00 €
Breitenbach	Oberndorf	18.10 Uhr	93,00 €
	An der Feuerwehr	18.12 Uhr	93,00 €
	Unterdorf	18.15 Uhr	93,00 €
St. Kilian		18.17 Uhr	87,00 €
Schleusingen	Busbahnhof	18.25 Uhr	87,00 €

BUS ZUM ABO D-DONNERSTAG
Vorstellungsbeginn 19.30 Uhr
Abfahrtszeiten zu »Don Carlos« / Beginn 19 Uhr: jeweils 30 Min. früher

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Bad Kissingen	Berliner Platz	17.45 Uhr	154,00 €
Nüdlingen	Rathaus	17.50 Uhr	150,00 €
Münnerstadt	Marktplatz	18.00 Uhr	145,00 €
Bad Neustadt	Busbahnhof	18.15 Uhr	130,00 €
	Hst. gegenüber Post	18.18 Uhr	130,00 €
Mellrichstadt	An der Streubrücke	18.30 Uhr	115,00 €

BUS ZUM ABO R-SEN-SONNTAG
Vorstellungsbeginn 15.00 Uhr

Ort	Haltestelle	Abfahrt	Buspauschale
Bad Königshofen	Busbahnhof	13.30 Uhr	120,00 €
Bad Königshofen	Hoher Marktstein	13.35 Uhr	120,00 €
Bad Königshofen	Fa. Erhard	13.40 Uhr	120,00 €
Eysershausen	Bushaltestelle	13.45 Uhr	120,00 €

Die Zeit der Rückfahrt ist abhängig von der Vorstellungsdauer.

DER TICKET-SCHUTZENGE: ABO.

Vorstellung ausverkauft? Das passiert Ihnen als Abonnentin/Abonnent nicht – Ihr Platz ist garantiert. Und gerade weil Sie all die Abo-Vorteile (s. oben) genießen, möchten Sie vielleicht Freunde, Kollegen, Nachbarn für ein Abonnement werben?

AKTION »ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN«

Sie sind bereits Abonnentin/Abonnent? Empfehlen Sie uns Ihren Freunden weiter und erhalten Sie pro neu abgeschlossenem Abo im Großen Haus eine Freikarte für eine Vorstellung Ihrer Wahl.



*Schostakowitsch, Strauss, Berlioz
 Webern, Berg, Schönberg, Schubert
 Beethoven, Mozart, Haydn, Riecks
 Skrjabin, Schnittke, Schostakowitsch
 Respighi, Kapustin, Dukas, Williams
 Reger, Bruckner
 Liszt, Stravinsky, Ravel
 Schostakowitsch, Bach*